הגדה של פסח

Pessach-Haggada

von

Rabbiner Dr. Marcus Lehmann

Erster Teil: Übersetzung mit Illustrationen aus dem Minhagim-Buch Amsterdam

Zweiter Teil: Übersetzung und Kommentar

Vollständig überarbeitete Neuauflage herausgegeben von

Edouard Selig

Veröffentlicht mit Unterstützung der Irene Bollag-Herzheimer Stiftung

VERLAG MORASCHA BASEL 2011 תשע"א

Dine Bedikat Chamez דִּיבֵי בָּדִיקַת חָמֵץ

Am Abend, der dem 14. Nissan (und wenn dieser Tag auf einen Schabbat fällt, schon am Abend, der dem 13.) vorausgeht, untersucht man das Haus bis in seine Ecken hinein, um alles gesäuerte Brot hinwegzuräumen. Vorher spricht man folgenden Segensspruch:



בָּרוּךְ אַתָּה יהוה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלֶם אֲשֶׁר קִּדְשְׁנוּ בְּמִצְוֹתִיוּ וְצִוְּנוּ עַל בִּעוּר חָמֵץ.

Nach dem Ausräumen sagt man Folgendes:

בְּל חֲמִירָא וַחֲמִיעָה דְּאִכָּא בְרְשׁוּתִי דְּלָא חֲמִתֵּה וּדְלָא בִעְרְתֵּה לִבְטִיל וְלֶהֲוָה הַפִּקֵר כָּעַפָּרֵא דָאַרְעָא.

Das gefundene Brot wird alsdann sorgfältig verwahrt und am anderen Morgen (Erew Pessach) gegen zehn Uhr verbrannt. Nach dem Ver-

brennen wird folgender Spruch gesagt. (Ist der 14. Nissan ein Schabbat, so wird das Chamez am Freitag verbrannt, "Kol Chamira" aber erst am Schabbat um zehn Uhr gesagt.)

בְּל חֲמִירָא וַחֲמִיעָה דְּאִכָּא בִרְשׁוּתִי דַּחֲמִתֵּה וּדְּלָא חֲמִתֵּה, בְּעַרְשׁוּתִי הַפְּקֵר כְּעַפְרָא דְאַרְעַא.

Seder Eruw Tawschilin סֶדֶר צֵרוּב תַּבְשִׁילִין

Fällt Erew Pessach auf einen Mittwoch, so wird Eruw Tawschilin gemacht. Man legt auf eine Mazza etwas gekochtes oder gebratenes Fleisch, nimmt die Mazza in die Hand und sagt:

בָּרוּךְ אַתָּה יהוה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלְם אֲשֶׁר קִּדְשֵׁנוּ בְּמִצְוֹתִיו וְצְוֵנוּ עַל מִצְוַת עֵרוּב:

בַּהָבִיז עֵרוּכָא יְהֵא שָׁרָא לָנָא לְמֵיפָא וּלְבַשְּׁלָא וּלְאַטְמָנָא וּלְאַדְלָקָא שְׁרָגָא וּלְמֶעְבֵּד כְּל צְּרְכָּנָא מִיּוֹמָא טָכָא לְשַׁבְּתָא לְנוּ וּלְכְל הַדְּרִים בַּעִיר הַוֹּאת.

Dine Bedikat Chamez

Am Abend, der dem 14. Nissan (und wenn dieser Tag auf einen Schabbat fällt, schon am Abend, der dem 13.) vorausgeht, untersucht man das Haus bis in seine Ecken hinein, um alles gesäuerte Brot hinwegzuräumen. Vorher spricht man folgenden Segensspruch:

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, das gesäuerte Brot herauszuschaffen.

Nach dem Ausräumen sagt man Folgendes:

Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches in meinem Besitz ist, das ich nicht gesehen und nicht weggeschafft habe, soll vernichtet und dem Staub der Erde gleichgehalten sein.

Das gefundene Brot wird alsdann sorgfältig verwahrt und am anderen Morgen (Erew Pessach) gegen zehn Uhr verbrannt. Nach dem Verbrennen wird folgender Spruch gesagt. (Ist der 14. Nissan ein Schabbat, so wird das Chamez am Freitag verbrannt, "Kol Chamira" aber erst am Schabbat um zehn Uhr gesagt.)

Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches in meinem Besitz ist, das ich gesehen oder nicht gesehen, das ich weggeschafft oder nicht weggeschafft habe, soll vernichtet und dem Staub der Erde gleichgehalten sein.



Seder Eruw Tawschilin

Fällt Erew Pessach auf einen Mittwoch, so wird Eruw Tawschilin gemacht. Man legt auf eine Mazza etwas gekochtes oder gebratenes Fleisch, nimmt die Mazza in die Hand und sagt:

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns das Gebot des Eruw gegeben hat.

Durch diesen Eruw sei uns erlaubt, am Festtag auf den Schabbat zu backen, zu kochen, die Speisen warm zu erhalten, Lichter anzuzünden und überhaupt alles Nötige zu verrichten, sowohl uns als jedem, der an diesem Ort wohnt.

An allen Jom Tow-Abenden:

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns am Leben und Wohlsein erhalten hat und uns diese Festzeit hat erreichen lassen. בָּרוּךְ אַתָּה יהוה אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלֶם שֶׁהֶחֶיֵנוּ וְקִיְּמֶנוּ וְהִגִּיעֵנוּ לַוְּמֵן הַזֶּה:

Man lehnt sich auf die linke Seite und trinkt den grössten Teil aus dem Becher.

Urchaz ורחץ

Der Hausherr wäscht sich die Hände, sagt aber keine Bracha.

Bedikat Chamez. Was er noch findet, wird sorgsam weggeschlossen, um am anderen Morgen verbrannt zu werden. Und nun naht das Fest selbst! Der Vater, seine Söhne, und die anderen männlichen Mitglieder kommen zur Synagoge, und in wunderbarer Pracht, im Glanz vieler Lichter, strahlt ihnen der sorgfältig hergerichtete Sedertisch entgegen, reich bedeckt mit den schönsten Gefässen des Hauses. Betrachten wir denselben ein wenig näher. Weinflaschen und Becher mancherlei Art dienen zu den "vier Bechern der Erlösung", die an diesem Abend von jedem Einzelnen, Männern und Frauen, Knaben und Mädchen, getrunken werden müssen. Die Seder-Schüssel enthält in ihrem Innern die drei ungesäuerten Brote. Am Schabbat und an den anderen Festen genügen zwei Brote, Lechem Mischne; heute bedürfen wir deren drei. Auf der Seder-Schüssel befinden sich allerlei Dinge, die wir einzeln betrachten; grünes Kraut, Karpas, und daneben ein Näpfchen mit Salzwasser oder Essig, ein gebrannter Knochen zum Andenken an das einstige Pessach-Opfer, die bitteren Kräuter, Maror, die zu den Mazzot gegessen und das Charosset, in das sie getaucht werden und endlich das gesottene Ei, ein Sinnbild der Trauer um das zerstörte Heiligtum in Jeruschalajim.

Alle nehmen Platz rings um den Tisch herum; auch die Dienstboten, selbst wenn sie sonst im Jahr nicht mit der Herrschaft an einem Tisch essen. Und nun beginnt der Seder mit dem Kiddusch, der Heiligung des Festes beim Becher Wein, der diesmal zugleich der erste der "vier Becher der Erlösung" ist, entsprechend den Worten Gottes וְהוֹצֵאתִי אֶתְכֶם מִתַּחַת סְבְלֹת מִצְבִיִם "und Ich werde euch hinausführen aus dem Lastjoch Mizrajims hinweg".

בּרְתֵּין כַּרְפַּס יַתִּין. Dann naht die Hausfrau, oder wer ihre Stelle vertritt, mit Kanne, Becken und Handtuch und giesst dem Hausherrn Wasser über die Hände; denn dieser gleicht heute Abend einem König, der sich bedienen lässt; deshalb ist ihm auch eine weiche "Lehne" bereitet an seiner linken Seite. Und nun kommt das Grünkraut, *Karpas*, gewöhnlich Petersilie oder Kresse, das man in Salzwasser oder in Essig tunkt, isst und allen andern davon verteilt. Es soll dies die Aufmerksamkeit